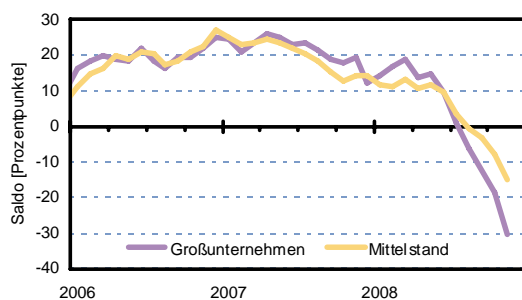


Frankfurt, 28. November 2008

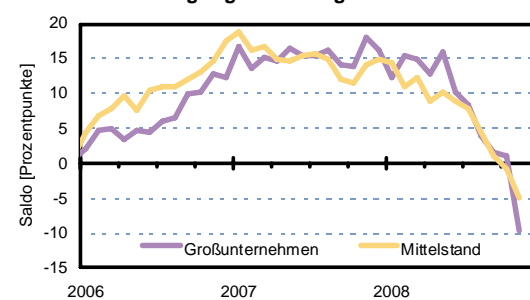
## Erneuter Temperatursturz beim Geschäftsklima

– Beschäftigungspläne lassen bald steigende Arbeitslosigkeit erwarten –

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



KfW-ifo-Beschäftigungserwartungen



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München.

Die Stimmung im Mittelstand wird immer frostiger, wie das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer zeigt. Nach einem erneuten Temperatursturz um 6,9 Zähler beziehungsweise fast dem Vierfachen einer üblichen Monatsschwankung notierte das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Firmen im November bei -14,7 Saldenpunkten und damit so weit unter der Nulllinie wie seit Mai 2003 nicht mehr. Atemberaubend ist vor allem das Tempo des Rückgangs. So verfehlte der Klimaindikator das Juniniveau zuletzt um fast 25 Zähler. Ein solch drastischer Absturz binnen fünf Monaten ist in der Historie der Zeitreihe mit weitem Abstand ohne Beispiel. Waren es bislang zumeist die Geschäftserwartungen, die sich massiv eingetrübt hatten, so gaben im November – neben einer nochmals deutlichen Verdüsterung der Zukunftsaussichten – erstmals auch die Lageurteile kräftig nach und bestätigten so die Befürchtungen, die die Firmen in den vergangenen Monate immer deutlicher zu Protokoll gegeben hatten. Ist die Stimmung im Mittelstand inzwischen frostig, so ist die bei den Großunternehmen geradezu eisig: Deren Klimasaldo gab noch wesentlich stärker nach und fiel auf -30,1 Punkte. Nach dem Februar 1993 ist dies der zweitschlechteste jemals gemessene Wert. In der Großindustrie ist die Stimmung sogar auf einem Allzeittief. Angesichts der überall spürbaren Rezessionsorgen überrascht es nicht, dass die Firmen ihre Beschäftigungspläne im November rasant – im Mittelstand mit dem mehr als Dreifachen und bei den Großunternehmen sogar mit dem mehr als Sechsfachen einer durchschnittlichen Monatsschwankung – nach unten korrigiert haben, sodass die inzwischen deutlich negativen Beschäftigungsindikatoren einen baldigen Anstieg der Arbeitslosigkeit erwarten lassen. Da die Geldpolitik wegen der Finanzkrise in ihrer Wirksamkeit eingeschränkt ist, kommt der Fiskalpolitik derzeit eine besondere Verantwortung für eine rechtzeitige Rezessionsbekämpfung zu.

**Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen****KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Nov/07	Jun/08	Jul/08	Aug/08	Sep/08	Okt/08	Nov/08			
<b>Geschäftsklima</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	21,7	12,0	4,6	-0,8	-2,7	-11,4	-19,7	-8,3	-41,4	-16,5
	GU	21,7	6,2	1,5	-10,9	-18,6	-25,5	-37,7	-12,2	-59,4	-26,2
Bauhauptgewerbe	KMU	3,4	6,9	3,1	1,0	0,7	-0,2	-3,3	-3,1	-6,7	-4,6
	GU	26,5	18,1	13,5	8,1	13,7	6,2	4,1	-2,1	-22,4	-5,2
Einzelhandel	KMU	5,4	-0,5	-7,5	-7,8	-14,4	-12,0	-16,8	-4,8	-22,2	-9,1
	GU	10,8	13,5	-11,0	-9,6	-8,5	-12,2	-22,8	-10,6	-33,6	-12,1
Großhandel	KMU	7,8	12,9	8,6	4,3	-3,8	-2,7	-11,7	-9,0	-19,5	-14,7
	GU	15,7	16,6	5,2	8,8	-2,9	-5,6	-18,4	-12,8	-34,1	-19,2
<b>Insgesamt</b>	<b>KMU</b>	<b>14,1</b>	<b>9,5</b>	<b>3,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>-3,4</b>	<b>-7,8</b>	<b>-14,7</b>	<b>-6,9</b>	<b>-28,8</b>	<b>-12,7</b>
	<b>GU</b>	<b>19,5</b>	<b>9,9</b>	<b>1,0</b>	<b>-6,4</b>	<b>-12,6</b>	<b>-18,5</b>	<b>-30,1</b>	<b>-11,6</b>	<b>-49,6</b>	<b>-21,9</b>
Lage	KMU	23,5	19,7	16,4	14,2	10,4	9,7	1,2	-8,5	-22,3	-9,7
	GU	32,5	26,8	19,5	12,9	3,5	3,4	-12,4	-15,8	-44,9	-21,6
Erwartungen	KMU	4,4	-0,9	-9,7	-15,0	-17,1	-24,8	-30,3	-5,5	-34,7	-15,5
	GU	6,7	-6,5	-16,7	-24,7	-28,2	-38,9	-47,0	-8,1	-53,7	-22,1
Westdeutschland	KMU	15,5	10,1	3,6	-0,7	-3,8	-7,6	-15,3	-7,7	-30,8	-13,2
	GU	19,4	9,9	0,9	-6,4	-13,0	-18,6	-30,2	-11,6	-49,6	-22,1
Ostdeutschland	KMU	5,4	5,7	2,0	1,3	-0,6	-8,6	-10,8	-2,2	-16,2	-9,7
	GU	25,3	8,7	3,5	-5,5	-1,9	-15,9	-28,4	-12,5	-53,7	-17,6
<b>Beschäftigungserwartungen</b>	<b>KMU</b>	<b>14,1</b>	<b>8,8</b>	<b>7,8</b>	<b>4,5</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>-5,0</b>	<b>-4,3</b>	<b>-19,1</b>	<b>-8,6</b>
	<b>GU</b>	<b>18,0</b>	<b>10,4</b>	<b>8,4</b>	<b>4,0</b>	<b>1,5</b>	<b>1,2</b>	<b>-9,6</b>	<b>-10,8</b>	<b>-27,6</b>	<b>-9,9</b>
<b>Absatzpreiserwartungen</b>	<b>KMU</b>	<b>7,9</b>	<b>11,8</b>	<b>17,8</b>	<b>12,6</b>	<b>6,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-7,6</b>	<b>-7,6</b>	<b>-15,5</b>	<b>-14,3</b>
	<b>GU</b>	<b>10,9</b>	<b>11,0</b>	<b>13,6</b>	<b>9,3</b>	<b>1,9</b>	<b>-2,2</b>	<b>-6,8</b>	<b>-4,6</b>	<b>-17,7</b>	<b>-13,7</b>

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

\* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

**K**(leine und) **M**(ittlere) **U**(nternehmen)**G**(roße) **U**(nternehmen)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or) **m**(onat)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or) **j**(ahresmonat)(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin. Seit Dezember 2004 werden die monatlichen Ergebnisse des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers exklusiv in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) erstveröffentlicht.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Pressekontakt: Nathalie Drücke, (069) 7431-2098, nathalie.druecke@kfw.de